

Internationale Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **18 (1945-1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GENÈ

Eine interessante Neuerung an der Universität. Der Senat der Genfer Universität hat sich zu einer zeitgemässen Neuerung entschlossen, die der zunehmenden Spezialisierung im Hochschulstudium entgegenwirken soll. Es handelt sich um die Einführung sog. „allgemeiner Vorlesungen“, die allen Fakultäten gemeinsam sind und in denen Fragen zur Erörterung gelangen, die jedem Bildungs-

beflissenen interessieren, mögen sie nun auf dem Gebiete des Rechts, der Religion, der Philosophie im weitesten Sinne des Wortes, der exakten Wissenschaften oder der Wirtschaft liegen. Dabei werden ebenso sehr theoretische Probleme des geistigen Lebens wie praktische Fragen des Alltags in Betracht gezogen. Die Kurse werden unentgeltlich abgehalten und finden an je zwei Wochentagen nach dem Schluss der normalen Bureauzeit statt, um sie der weitesten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Internationale Umschau

ENGLAND

Schulfunk und Schulfilm spielen im englischen Erziehungsleben eine immer grössere Rolle. Pro Woche sendet die BBC 31 Lektionen in englischer und 2 in walisischer Sprache. Die Hörer sind in 5 Gruppen geteilt: Kinder von 6 Jahren, Schulkinder von 8—11 Jahren, von 11—15 Jahren, Schüler der Oberklassen und besondere Sendungen für die Sekundarschulen. In etwa 12000 Schulen wird täglich kurz nach 10 Uhr ein fünfminütiger Kommentar zu den Nachrichten gehört, der den Kindern und Schülern die verwirrenden, mit den Erwachsenen gehörten, Dinge erklären soll. Die Lektionen vermitteln Allgemeinwissen, meistens von hervorragenden Erziehern vorgetragen. Etwa „Die Gewinnung der Nahrungsmittel in der Welt“, „Wie die Dinge begannen“ (ein kulturgeschichtlicher Ueberblick), „Wie sah es früher in England aus“ etc. Dazu oft künstlerische Darstellungen mit Kommentar für die Jugendlichen. Der Schulfilm bemüht sich, dieses akustisch aufgenommene Lehrprogramm — das übrigens den Lehrer nur unterstützen, nicht ersetzen soll — mit bildlichen Eindrücken zu vertiefen und zu unterbauen. Er verfilmt also möglichst gleiche Themen, wie sie der Funkt plant. H. S. P.

ITALIEN

Die alliierte Erziehungskommission kann von erfolgreichen Massnahmen beim Säubern der Schulprogramme und Schulbücher berichten. Mehr als 400 Bücher wurden beschlagnahmt, fast 600 gründlich durchgesehen und „gereinigt“ und mehr als 4000 konnten unverändert weiter benutzt werden. Warum? Weil die fascistische Erziehung sich zwar in Geschichts-, Geographie-, Lese- und eventuell Rechenbüchern auswirken konnte, nicht aber die Klassiker, die Physik, Chemie und höhere Mathematik — also die exakten Wissenschaften — verändern konnte! — Während ferner alle Bücher von notorischen Fascisten als Altpapier verwendet, bzw. eingestampft und für neue Bücher benutzt werden, geben italienische Verleger ganze Serien von Erziehungsliteratur heraus, die in USA, England und Russland erschienen ist. H. S. P.

DEUTSCHLAND

Aus Hamburg liegt ein genauer Bericht über die Situation von Schule und Erziehung in der englischen Zone vor. Danach sind in Hamburg 250 Schulen wieder eröffnet, mit 2300 Klassen und 95000 Grundschulern (6—10 Jahren). Die Oberstufe, 10—14jährige, sollte Ende Oktober wieder einge-

schult werden, was aber an den räumlichen und Heizungsschwierigkeiten scheiterte. Etwa 2000 Lehrer unterrichten in z. T. sehr improvisierten Klassen, denn viele Schulhäuser sind zerstört. In einer Klasse sind 40—50 Schüler, davon die Hälfte ausreichend ernährt und leidlich gekleidet. — Einige Koedukationsschulen sind eingerichtet worden, und das Programm der Höheren Schule basiert wieder ganz auf den alten Sprachen, der humanistischen Gymnasialbildung. Besonders die Universitäten verlangen dies, weil die Erfahrungen mit den „praktisch“ und „völkisch“ erzogenen Schülern zu negativ gewesen sind. Grundlage der Lehrpläne ist also: Antike und Christentum, im Geiste europäischer Verständigung. — Die Volksschulzeit wurde um ein Jahr verlängert, also auf nunmehr neun Jahre. Viele Kinder bleiben freiwillig noch in der Schule, weil sie die Lücken der letzten Jahre zu stark empfinden. — Schulbücher gibt es nicht, nur Lesebögen. — Die Jugendorganisationen beginnen sich wieder zu regen, besonders die kirchlichen. Die Opposition der Jugend gegen die „Hitlerjugend“ und den „Bund deutscher Mädchen“ war sehr stark, besonders unter den höheren Schülern. Die Besatzungsbehörden unterstützen die Bildung von Jugendverbänden auf demokratischer Grundlage. — In der amerikanischen Zone steht es besser um die Schulbücher: aus Amerika wurde Papier geliefert, so dass in bayrischen Druckereien,



unter Aufsicht eines amerikanischen Beauftragten, in den letzten Monaten etwa fünf Millionen Schulbücher, vor allem für die unteren Klassen, gedruckt werden konnten. Es handelt sich um Neuauflagen von Textbüchern aus der Weimarer Zeit. H. S. P.

Engländer als Auditoren an den Hochschulen. Auf den Wunsch vieler Soldaten aus Grossbritannien und den Dominions ist es den Mitgliedern der britischen Okkupationstruppen gestattet worden, als Auditoren Vorlesungen, Uebungen und Seminare deutscher Universitäten zu besuchen. Die volle Immatrikulation, die zur Erlangung eines akademischen Grades berechtigen würde, und Beurlaubung von Soldaten zur Absolvierung voller akademischer Studiengänge in Deutschland sind nicht vorgesehen.

Die Frage des Religionsunterrichts in Berlin. Der Direktor der Kulturabteilung der Ber-

liner Gemeindeverwaltung, Winzer, führte zur Begründung des Umstandes, dass der Religionsunterricht nun in allen Berliner Schulen wieder aufgehoben wurde, folgendes an:

„Diese Massnahme darf in keiner Weise als gegen die Kirchen gerichtet betrachtet werden. Man achtete es als notwendig, sie zu treffen, um eine einheitliche demokratische Erziehung sicherzustellen. Es wird auf diese Weise die Gefahr einer Aufspaltung vermieden. Die Gemeindebehörden von Berlin haben im Juni beschlossen, dass den Kindern, deren Eltern es ausdrücklich wünschen, Religionsunterricht erteilt werden kann. Die Christlich-demokratische Vereinigung befürwortet den Religionsunterricht. Aber die andern drei antifascistischen Parteien, die in Berlin und in der sowjetrussischen Zone zugelassen sind, die Kommunisten, Sozialdemokraten und Liberalen, haben sich dagegen ausgesprochen.

Privatschulen

Die Schweiz, das Land der Schule und Erziehung

Die Feier des 200. Geburtstages von Heinrich Pestalozzi gibt Anlass zur Rückschau über die Wege, die das schweizerische Erziehungswesen eingeschlagen hat und die Ziele, die es heute verfolgt. Pestalozzi, als einer der Begründer der modernen Erziehungs- und Bildungsmethoden, hat zuerst den guten Ruf begründet, den unser Land auf diesem Gebiete erworben hat; er steht am Beginn und an der Spitze einer langen Reihe von Pädagogen, die ihn zum Vorbild nahmen und sein Werk vervollkommneten.

Unter den zahlreichen Schriften, die zum Pestalozzijahr herausgegeben werden, darf sich auch die neue Sondernummer der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung sehen lassen, die ausschliesslich „dem Land der Schule und Erziehung“ gewidmet ist. Das 72seitige Heft ist mit einem farbigen Umschlag von Graphiker H. Aeschbach geschmückt. Es

enthält verschiedene fundamentale Aufsätze aus der Feder bedeutender Fachleute, die dem Leser einen umfassenden Ueberblick über die Grundlagen, die Entwicklung und den Aufbau des Erziehungswesens unseres Landes gewähren. Die klimatisch-medizinischen, die religiösen, staatspolitischen und wirtschaftlichen Grundtatsachen und Voraussetzungen werden darin ebenso hervorgehoben, wie die Mittel und Einrichtungen, deren man sich zum Erreichen der gesteckten Ziele bedient: die Kinderheime, die Volks- und Privatschulen, die Gymnasien und Universitäten; auch die Berufsschulen erhalten die ihnen gebührende Würdigung. Zahlreiche Illustrationen erläutern den Text und tragen dazu bei, der Neuerscheinung Erfolg zu sichern, die sich, in mehrere Sprachen übersetzt, im Auslande ohne Zweifel vorteilhaft für unsere pädagogischen Institutionen auswirken wird. Sch.

Buchbesprechungen

Charry, vie d'une communauté de jeunesse. Von I. Pougatch. Editions de la Baconnière, Neuchâtel. 190 S. Brosch. Fr. 5.50.

Der Verfasser, ein Pädagoge aus innerlichster Berufung, gibt in diesem anspruchslosen Bändchen eine Anleitung zur Gemeinschaftserziehung als Frucht eigener praktischer Erfahrung in einer landwirtschaftlichen Arbeitsgruppe junger Menschen (französische jüdische Pfadfinder und Emigranten) mitten in der schwersten Zeit des Zusammenbruchs und der beginnenden Verfolgung. Es ist eine Erziehungsanleitung, aber beileibe kein theoretisches Pädagogikbuch. Kapitel für Kapitel, Satz für Satz atmet unmittelbar lebendige Wirklichkeit. Eingerahmt von kurzer epischer Darstellung von der Gründung der Arbeitsgruppe und von deren Auflösung, wird das Problem der Führung junger Menschen von allen Seiten beleuchtet. Es liegt dem Verfasser vor allem

darin, herauszustellen, wie unbedingt notwendig zum Aufbau einer neuen Welt die Bildung ausgesuchter Cadets ist, die ihrerseits die Jugend um sich scharen und ins Leben führen. Das Ganze ist erfüllt von tiefer, echter Religiosität, aber nicht „Sonntagsreligion“, sondern Verwurzelung und Manifestation im täglichen Leben in jeder Kleinigkeit. Pougatch ist ein zweiter Pestalozzi; einen besseren Ehrentitel könnten wir ihm nicht geben. Er ist Vater und Kamerad der jungen Leute in einer Person. Er widmet sein Buch allen denen, die sich der grossen Aufgabe des Gemeinschaftslebens widmen und schliesst sein an die Leser gerichtetes Vorwort mit dem weise lächelnden Satz: „Il ne me reste à leur demander qu'une seule chose: c'est de savoir que malgré mon ton didactique, je ne me confonds pas avec Dieu le Père... Et encore moins avec un de ses représentants attitrés!“ v. G.